



Arbeitsgruppe SuPo – Zusammenarbeit zwischen Suchthilfe und Polizei

Kurzleitbild

Die Arbeitsgruppe SuPo ist ein Zusammenschluss von Vertreter:innen der für die Zusammenarbeit zwischen der Suchthilfe und der Polizei relevanten Organisationen und Fachpersonen. Die Arbeitsgruppe besteht seit 1994 – ehemals Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit zwischen Polizei und Sozialarbeit im Drogen- und Suchtbereich» (ArbGrp ZuPo) – und setzt sich aus Vertreter:innen der folgenden Organisationen und Gremien zusammen:

- Konferenz der Kantonalen Polizeikommandantinnen und -kommandanten der Schweiz (KKPKS)
- Verband Schweizerischer Polizeibeamter (VSPB)
- Schweizerischen Vereinigung Städtischer Polizeichefs (SVSP)
- Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS)
- Städtische Konferenz der Beauftragten für Suchtfragen (SKBS)
- Fachverbände im Suchtbereich (Fachverband Sucht, GREA, Ticino Addiction)
- Bundesamt für Gesundheit BAG (Koordination)
- Infodrog (Koordination)

Hintergrund

Sucht und Substanzmissbrauch sind komplexe Probleme und bergen sowohl Herausforderungen für die öffentliche Gesundheit wie auch für die öffentliche Sicherheit, welche eng miteinander verknüpft sind. Für eine kohärente Suchtpolitik ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und Suchthilfe deshalb von grosser Bedeutung. Die gegenseitige Durchlässigkeit des Gesundheits- und des repressiven Systems hat massgeblich zum Erfolg der Vier-Säulen-Drogenpolitik der Schweiz beigetragen.

Ziele

Die Arbeitsgruppe SuPo unterstützt die Suchtpolitik des Bundes und die Umsetzung der Nationalen Strategie Sucht durch Koordination, Förderung und nachhaltige Festigung der Zusammenarbeit sowie des gegenseitigen Verständnisses zwischen der Polizei und dem Suchtbereich, insbesondere im Bereich der Schadensminderung. Sie regt den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den genannten Zielgruppen an und pflegt ihn. Dabei sollen gemeinsame Ziele und Werte unter den Akteuren gesucht und definiert werden. Der gegenseitige Respekt der unterschiedlichen Rollen soll durch regen Informationsaustausch gefördert werden. Konkrete Ziele sind unter anderem:

- Fördern und Erhalten der Kommunikations- und Handlungsbereitschaft
- Weiterentwickeln der individuellen und der gemeinsamen Handlungsfähigkeit
- Problembereiche gemeinsam debattieren und gemeinsame Lösungsansätze aufzeigen



Aufgaben

Die Arbeitsgruppe

- vermittelt Wissen zu Auftrag, Arbeitsweise und Organisation der beiden Berufsgruppen.
- identifiziert Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit und macht diese bekannt.
- fungiert als Soundingboard für nationale Tagungen und gibt Inputs für das Programm.

Regionale Tagungen werden bei Bedarf und punktuell durchgeführt.